

Fussball, 2. Liga interregional

Küssnacht ohne Chance im Derby

Der FC Küssnacht verliert auch das Innerschwyz Derby und somit sein sechstes Spiel in Folge. Nach der 3:0-Niederlage gegen den FC Ibach ist der Abstieg in die 2. Liga regional kaum mehr zu verhindern.

Der Beginn des Innerschwyz Derbys hielt nicht was es im Vorfeld versprach. Beide Teams konnten die Nervosität nicht verbergen. Dem FC Küssnacht merkte man an, dass das Spiel gegen den FC Ibach so etwas wie die letzte Chance im Rennen um den Ligaerhalt ist. Dementsprechend defensiv agierte die Puntillio-Elf und konzentrierte sich vor allem auf die Defensive und auf das Verhindern des ersten Tores. Die Platzherren ihrerseits kamen aber auch nicht wunschgemäss aus den Startlöchern. Zu sehr nagten die beiden Niederlagen aus den letzten Spielen an ihrem Selbstvertrauen. In der 14. Minute konnte die Überlegenheit der Muotadörfli im Mittelfeld in Zählbares umgesetzt werden. Viola konnte nach einem Solo auf der linken Seite in die Mitte zu Nuza passen, dieser profitierte und konnte die Farben Blau-Weiss 1:0 in Front schießen. In der 28. Minute erhöhte dann der stark aufspielende Viola auf 2:0. Er schloss mit seinem Tor eine Kombination über Nuza und Schlegel ab. Mit diesem Treffer war



Trotz vollem Körpereinsatz mussten die Küssnächter auch am letzten Samstag eine Schlappe einfangen. Der Abstieg ist nun kaum mehr zu verhindern. Foto: zvg

bereits eine fühlbare Vorentscheidung auf dem Gerbihof gefallen. Küssnacht zeigte fast keine Reaktion mehr und konnte in der ersten Halbzeit keine Chance herausspielen.

Ereignislose zweite Halbzeit

Küssnachts Trainer Puntillio brachte nach dem Pausentee Linares für Anov. Der Spanier sorgte dann in

der 57. Minute für die erste wirkliche Torchance beim FC Küssnacht. Sein Abschluss zog aber knapp am Tor von Zukaj vorbei. Ibach wirkte in dieser Phase etwas unkonzentriert. Dadurch kam der FCK etwas besser ins Spiel und konnte insbesondere im Mittelfeld etwas dagegenhalten. Bei den Platzherren dauerte es bis zur 76. Minute, ehe Viola die nächste Grosschance er-

arbeitete. Wieder scheiterte er nach einem Sololauf auf der linken Seite an Küssnachts Keeper Janner. In der 79. Minute brachte Pallas dann den 16-jährigen Edonis Salihu in die Partie. Bereits zwei Minuten später konnte er schon sein erstes Tor für die 1. Mannschaft bejubeln. Nach Vorarbeit von Martin schob er in der Mitte zum 3:0 für die Heimmannschaft ein. Der FC Ibach konnte damit ohne grossen Aufwand weitere drei Punkte einfahren und ist damit weiter im Rennen um den 2. Platz. Beim FC Küssnacht dagegen sieht es düster aus und es braucht nun fast schon ein kleines Fussballwunder, will man den Ligaerhalt in den verbleibenden Spielen noch schaffen.

Für den FCK
Roland Wyssling

Telegramm:

Fussball, 2. Liga interregional, Gruppe 4, FC Ibach – FC Küssnacht 3:0 (2:0) Sportanlage Gerbihof, 350 Zuschauer. – SR: Giuliani. – Tore: 14. Nuza 1:0, 28. Viola 2:0, 81. Salihu 3:0. – FC Ibach: Zukaj; Simon Steiner, Annen, Osella, Goncalves; Dominik Steiner, Laski, Schlegel (85. Reichmuth), Nuza (72. Martin), Viola (79. Salihu), N'Tiamoah. – FC Küssnacht: Janner; Weiss, Christen, Anov (45. Linares); Destani (65. Krüsi), Miranda, Huruglica, Iten, Murati, Stadelmann (77. Tika); Arnold. – Verwarnungen 42. Goncalves, 60. Linares, 72. Schlegel (alle wegen Foulspiel), 90. Martin (unsportliches Verhalten).

Tabelle 2. Liga interregional

1	AC Bellinzona	21	56:16	52
2	FC Ascona	21	39:22	40
3	FC Ibach	21	32:18	39
4	FC Lugano U21	21	44:23	38
5	FC Eschenbach	21	37:27	34
6	FC Hergiswil	20	40:36	32
7	AS Castello	21	32:31	32
8	SC Goldau	21	56:44	30
9	FC Hochdorf	21	23:36	22
10	AC Taverne 1	19	23:26	21
11	FC Kickers Lu	21	30:42	20

12	FC Sarnen	21	19:41	16
13	FC Willisau	20	34:55	14
14	FC Küssnacht	21	17:65	14

Wasseramsel Innerschwyz

Stunde der Gartenvögel

pd. Der Schweizer Vogelschutz BirdLife Schweiz führt vom Freitag, 6. Mai, bis Sonntag, 8. Mai, die Stunde der Gartenvögel durch. Beobachten Sie während einer Stunde die Vögel in Ihrem Garten, um Ihr Haus. Schreiben Sie jede Vogelart auf: Vom Haussperling bis zum vorbeifliegenden Mäusebussard, vom singenden Rotkehlchen bis zum klopfenden Buntspecht.

Tag der offenen Gärten

Der Natur- und Vogelschutzverein Wasseramsel Innerschwyz bietet im Vereinsgebiet eine Art Tag der offenen Gärten an, um gemeinsam die Gartenvögel zu beobachten:

Freitag, 6. Mai, 19.30 bis 21.30 Uhr bei Werner Amgwerd (041 811 42 87), Grundstrasse 41, Schwyz.

Samstag, 7. Mai, 9.00 bis 11.00 Uhr bei Monika und Christian Sacher (041 811 52 25), Gersauerberg, Feissenboden, Gersau. Hinweis: Wer nicht selbst oder alleine die Bergstrasse zu Sachers Garten hochfahren will, kann sich um 8.45 Uhr beim Parkplatz des Rathauses Gersau nach einer Fahrgelegenheit umsehen.

Sonntag, 8. Mai, 09.00–11.00 Uhr bei Elisabeth Haider (041 855 25 24) St. Georgsweg 8, Arth. Unbedingt Feldstecher mitnehmen. Weitere Infos finden Sie auf: www.wasseramsel.ch.

Udligenswil

Vorgeschlagene wurden gewählt

pd. Am 1. Mai fanden die Gemeinderatswahlen für die Legislatur 2016 bis 2020 statt. Die Stimmbeteiligung lag bei 29,95 Prozent. Folgende Personen wurden in den Gemeinderat gewählt:

- Rebsamen Thomas, FDP, Volloch 7, (bisher) als Gemeinderatspräsident
- Passafaro Claudio, CVP, Chräi 3, (bisher)
- Schmidiger Armin, parteilos, Rigiweg 8, (bisher)
- Ulrich Florian, FDP, Chräigasse 6, (neu)
- Zraggen Marco, CVP, Sonnenheim, (bisher)

Der Gemeinderat gratuliert den Gewählten zu den guten Wahlergebnissen und wünscht ihnen in ihrem Amt und der anspruchsvollen Tätigkeit alles Gute und viel Erfolg. Die detaillierten Wahlergebnisse der einzelnen Kandidaten können auf der Internetseite der Gemeinde eingesehen werden. Da alle Kandidaten das absolute Mehr erreicht haben, findet kein zweiter Wahlgang statt.

Korporation Greppen

Gemeinsames Sportfischerpatent

pd. Der Korporationspräsident Josef Greter-Mathis begrüsst im Mehrzweckraum Greppen 18 der 45 stimmberechtigten Bürger der Korporation Greppen zur ordentlichen Gemeindeversammlung. Mit Freude wurde speziell Adrian Greter, Oberrömerswil, als Neubürger begrüsst. Die Versammlung genehmigte die Rechnung 2015 sowie den Voranschlag 2016 einstimmig.

Wahlen

Josef Greter-Mathis wurde als Präsident, Lukas Pfrunder-Betschart als Kassier und Josef Greter-Bürgler als Verwalter des Korporationsrats für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren einstimmig wiedergewählt. Ebenso wurde auch die Rechnungs-kommission für die kommende Amtsperiode von allen Stimmberechtigten bestätigt. Es sind dies Silvia Habegger-Greter (Präsidentin) und Ruth Inderbitzin Greter sowie Romy Hediger-Greter. Auch das Urnenbüro mit Lydia Greter-Greter und Alois Pfrunder-Marinkovic wurde einstimmig bestätigt.

Gemeinsames Sportfischerpatent

Anschliessend an die Versammlung erklärte der Präsident des Fischereivereins Weggis, Markus Wolfisberg, in einem spannenden Referat die Entstehung des gemeinsamen Sportfischerpatentes für die Fischchen der Korporationen Weggis, Vitznau und Greppen. Ab diesem Jahr kann nämlich zur Vereinfachung für die Sportfischer ein einzelnes Patent für dieses gemeinsame Fischereigebiet zu einem attraktiven Preis erstanden werden. Verkaufsstelle ist das Tourismusbüro in Weggis.

Alterszentrum Hofmatt, Weggis

Unterschiedliche Wahrnehmungen

Kürzlich fand ein weiteres, interessantes Abendforum im Alterszentrum Hofmatt in Weggis statt. Zum Thema *Objektwahrnehmung und selektive Aufmerksamkeit, visuelle Suche* sprach Prof. Dr. Ester Reijnen von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften.

pd/rbs. Die Ankerstube im Alterszentrum Hofmatt in Weggis war beinahe bis auf den letzten Platz besetzt, etliche Besucher kamen auch aus Küssnacht. Das freute natürlich die Organisatoren, insbesondere Zentrumsleiter Alfons Röthlin und die als Moderatorin wirkende Gertrud Müller-Durrer, Bildungsbeauftragte der Hofmatt.

Umgebung und Erwartungen

Vom Start weg fesselte Prof. Dr. Ester Reijnen, Fachverantwortliche für allgemeine Psychologie an der ZHAW Angewandte Psychologie in Zürich, das Publikum und band dieses auch geschickt mit in ihr Referat ein. «Das Gleiche gesehen und dennoch nicht das Gleiche erlebt!» diese These untermauerte sie mit eindrücklichen Beispielen. Etwa bei einem nur kurz gezeigten Bild, zu welchen die in zwei Gruppen aufgeteilten Besucher vorher je eine entsprechenden Satz erhielten. Die Wahrnehmungen wurden völlig verschieden interpretiert. «Alles, was wir sehen, erleben wir durch den Kontext bestimmt», erklärte die Wissenschaftlerin. Als inneren Kontext bezeichnet sie die Erwartungen und Gefühle/Emotionen, die innerhalb des Kopfes vorhanden



Freuten sich über das riesige Interesse am Abendforum in der Hofmatt: Referentin Prof. Dr. Ester Reijnen (l.) und Moderatorin Gertrud Müller-Durrer. Foto: zvg

sind und die physikalische Umgebung (ausserhalb unsere Kopfes) nennt sie externen Kontext. Die zwei Welten – im Kopf und ausserhalb – sind total differenziert. «Die Kontexteffekte beeinflussen uns jeden Tag und entsprechend haben wir alle eine unterschiedliche Sicht der Dinge. Wenn beispielsweise zwei Personen den gleichen Vertrag lesen, werden sie diesen trotzdem unterschiedlich beurteilen», erklärte die Referentin. Nachforschungen hätten ergeben, dass bei Abstimmungen – zum Beispiel über die Bildung oder einen Kirchenumbau – eine höhere Zustimmungschance bestehe, wenn diese in einem Schulhaus oder einer Kirche stattfanden.

Etliche Beispiele nannte Prof. Dr. Ester Reijnen auch in Bezug auf das Einkaufsverhalten der Menschen. Es sei essentiell, wo gewisse Produkte platziert würden und dass zum Beispiel Tomaten immer unter einem besonderen Licht stehen, damit sie tiefrot erscheinen. «Wir Menschen haben gelernt, auf der Basis des Kontextes zu sehen, fühlen und riechen. Wir bilden Modelle darüber, wie die Welt aussehen könnte – jeder für sich, darum sieht es auch jeder Mensch anders.» Auf die Frage aus dem Publikum, ob es denn keine Abgrenzung gebe zwischen Realität und Illusion, meinte die Referentin: «Es ist immer eine subjektive Welt.»